

IMPfstoff-Informationenblatt

Tollwutimpfstoff:

Was Sie wissen sollten

Many Vaccine Information Statements are available in German and other languages. See www.immunize.org/vis

Viele Informationsblätter zu den Impfstoffen sind in deutscher Sprache sowie in anderen Sprachen erhältlich. Siehe www.immunize.org/vis

1. Warum sollte man sich impfen lassen?

Ein **Tollwutimpfstoff** dient als Schutzimpfung gegen **Tollwut**.

Tollwut ist eine schwere Krankheit, die fast immer zum Tod führt.

Das Tollwutvirus infiziert das zentrale Nervensystem. Die Symptome können nach einigen Tagen bis mehreren Jahren nach der Exposition gegenüber dem Virus auftreten und umfassen Verwirrtheit, anormales Verhalten, Halluzinationen, Hydrophobie (Angst vor Wasser) und Schlaflosigkeit, worauf ein Koma und schließlich der Tod eintritt.

Menschen können sich durch Kontakt mit dem Speichel oder dem Nervengewebe eines infizierten Tieres, z. B. durch einen Biss oder Kratzer, mit Tollwut anstecken, wenn sie danach keine angemessene medizinische Versorgung erhalten, einschließlich einer Tollwutimpfung.

2. Tollwutimpfstoff

Bestimmten **Personen, die einem höheren Tollwutrisiko ausgesetzt sind, wie z. B. jenen, die mit potenziell infizierten Tieren arbeiten, wird empfohlen, sich impfen zu lassen**, um im Falle einer Exposition eine Ansteckung mit Tollwut zu verhindern. Wenn Sie einem erhöhten Tollwutrisiko ausgesetzt sind:

- Sollten Sie sich 2 Dosen des Tollwutimpfstoffs verabreichen lassen, und zwar an den Tagen 0 und 7.
- Abhängig von Ihrem Risikoniveau kann Ihnen geraten werden, einen oder mehrere Bluttests vorzunehmen oder sich innerhalb von 3 Jahren nach den ersten 2 Dosen einer Auffrischungsimpfung zu unterziehen. Ihr Arzt oder eine andere Fachperson aus dem Gesundheitswesen kann Ihnen weitere Einzelheiten dazu sagen.

Tollwutimpfstoffe können der Tollwut vorbeugen, wenn sie der betroffenen Person nach der Exposition verabreicht werden. Nach einer Exposition oder potenziellen Exposition gegenüber Tollwut sollte die Wundstelle zunächst gründlich mit Seife und Wasser gereinigt werden. Wenn Ihr Arzt oder die örtliche Gesundheitsbehörde eine Impfung empfiehlt, sollte der Impfstoff so bald wie möglich nach der Exposition verabreicht werden, ist aber jederzeit wirksam, solange die Symptome noch nicht begonnen haben. Sobald die Symptome einsetzen, kann die Tollwut mit einer Impfung nicht mehr verhindert werden.

- Wenn Sie in der Vergangenheit nicht gegen Tollwut geimpft wurden, benötigen Sie 4 Dosen des Tollwutimpfstoffs über 2 Wochen (verabreicht an den Tagen 0, 3, 7 und 14). Am Tag, an dem Sie Ihre erste Dosis des Tollwutimpfstoffs erhalten, oder kurz danach sollte Ihnen auch noch ein anderes Medikament, das sogenannte Tollwut-Immunglobulin, verabreicht werden.
- Wenn Sie in der Vergangenheit gegen Tollwut geimpft wurden, benötigen Sie nach einer Exposition normalerweise nur 2 Dosen des Tollwutimpfstoffs.

Der Tollwutimpfstoff kann gleichzeitig mit anderen Impfstoffen verabreicht werden.

3. Sprechen Sie mit einer Fachperson aus dem Gesundheitswesen

Informieren Sie das Impfpersonal, wenn auf die zu impfende Person Folgendes zutrifft:

- Hatte eine **allergische Reaktion nach einer vorherigen Dosis des Tollwutimpfstoffs** oder hat andere **schwere, lebensbedrohliche Allergien**
- Hat ein **geschwächtes Immunsystem**
- Nimmt **Chloroquin oder ein mit Chloroquin verwandtes Medikament ein oder hat deren Einnahme vor**



U.S. Department of Health and Human Services
Centers for Disease Control and Prevention

- Wurde **schon einmal gegen Tollwut geimpft** (die zuständige Fachperson muss wissen, wann Sie gegen Tollwut geimpft wurden)

In einigen Fällen kann Ihr Arzt entscheiden, die routinemäßige Tollwutimpfung (vor einer Exposition) auf einen zukünftigen Besuchstermin zu verschieben. Oder Ihr Arzt kann vor oder nach der Verabreichung von Tollwutimpfstoffen einen Bluttest durchführen, um Ihren Grad der Immunabwehr gegen Tollwut zu bestimmen.

Personen mit leichten Krankheiten wie z. B. einer Erkältung können geimpft werden. Bei Personen, die mäßig oder schwer krank sind, sollte in der Regel abgewartet werden, bis sie sich erholt haben, bevor ihnen eine Routinedosis des Tollwutimpfstoffs (vor einer Exposition) verabreicht wird. **Wenn Sie dem Tollwutvirus ausgesetzt waren, sollten Sie sich unabhängig von Begleiterkrankungen, Schwangerschaft, Stillzeit oder geschwächtem Immunsystem impfen lassen.**

Ihr Arzt oder eine andere Fachperson aus dem Gesundheitswesen kann Ihnen weitere Informationen geben.

4. Risiken einer Impfreaktion

- Schmerzen, Rötungen, Schwellungen oder Juckreiz an der Injektionsstelle sowie Kopfschmerzen, Übelkeit, Unterleibsschmerzen, Muskelschmerzen oder Schwindelgefühl können nach einer Tollwutimpfung auftreten.
- Nesselsucht, Gelenkschmerzen oder Fieber treten manchmal nach Auffrischungsimpfungen auf.

Nach einer Impfung kann es wie auch bei anderen medizinischen Verfahren zu einer Ohnmacht kommen. Informieren Sie die zuständige Fachperson, wenn Ihnen schwindlig ist, sich Ihr Sehvermögen verändert oder Sie ein Klingeln in den Ohren hören.

Wie jedes Arzneimittel kann auch ein Impfstoff in sehr seltenen Fällen eine schwere allergische Reaktion oder eine andere ernste Schädigung verursachen oder zum Tod führen.

Damit Ärzte genaue Informationen zum Impfstatus erhalten, werden dem Michigan Care Improvement Registry eine Impfbeurteilung und ein empfohlener Zeitplan für zukünftige Impfungen zugesandt. Individuelle Personen haben das Recht, bei ihrem Arzt zu beantragen, dass ihre Impfdaten nicht an das Registry gesandt werden.

German translation provided by Immunize.org

Vaccine Information Statement
Rabies Vaccine

5. Was ist zu tun, wenn es zu einem schweren Problem kommt?

Eine allergische Reaktion könnte auftreten, nachdem die geimpfte Person die Klinik verlassen hat.

Wenn Sie Anzeichen einer schweren allergischen Reaktion (Nesselsucht, Schwellung von Gesicht und Rachen, Atembeschwerden, schneller Herzschlag, Schwindelgefühl oder Schwäche) sehen, rufen Sie den Notruf unter **9-1-1** an und bringen Sie die betroffene Person in das nächstgelegene Krankenhaus.

Bei anderen Anzeichen, die Sie beunruhigen, rufen Sie eine Fachperson aus dem Gesundheitswesen an.

Unerwünschte Reaktionen sollten dem amerikanischen Vaccine Adverse Event Reporting System (VAERS) gemeldet werden. Diese Meldung wird normalerweise von Ihrem Arzt erstattet, Sie können dies aber auch selbst tun. Gehen Sie dazu auf die VAERS-Website unter www.vaers.hhs.gov oder rufen Sie die Nummer **1-800-822-7967** an. *Das VAERS ist nur für die Meldung von Reaktionen vorgesehen, und die Mitarbeiter des VAERS bieten keine ärztlichen Konsultationen.*

6. Wo kann ich mehr erfahren?

- Fragen Sie Ihren Arzt oder eine andere Fachperson aus dem Gesundheitswesen.
- Wenden Sie sich an Ihre lokale oder nationale Gesundheitsbehörde.
- Auf der Website der Food and Drug Administration (FDA) (US-amerikanischen Nahrungs- und Arzneimittelaufsichtsbehörde) finden Sie Packungsbeilagen zu Impfstoffen und weitere Informationen unter www.fda.gov/vaccines-blood-biologics/vaccines.
- Kontaktangaben der Centers for Disease Control and Prevention (CDC) (Zentren für Krankheitskontrolle und -prävention):
 - Telefonisch unter **1-800-232-4636 (1-800-CDC-INFO)** oder
 - auf der CDC-Website zu Tollwut unter www.cdc.gov/rabies

MDHHS-Pub-1238G AUTH: P. H. S., Act 42, Sect. 2126.

6/02/2022

OFFICE
USE
ONLY

